

Der Bündner und Bündnerin: Wer sie sind und was sie verbindet

Ein hochkarätig besetztes Podium diskutierte an der Jubiläumstagung in Pontresina unter dem Titel «Bündner Identität – was zählt, was bleibt?» über den Kanton Graubünden und die Bündnerinnen und Bündner.

Wer ist der Bündner oder gibt es gar eine Vielzahl von Identitäten? Diese Frage stellte die Gemeindepräsidentin von Pontresina, Nora Saratz, in ihrer Begrüssungsansprache an der Jubiläumstagung vom 29. September in Pontresina. Sie ging in der Fragestellung noch einen Schritt weiter und unterschied am Beispiel von verschiedenen Bräuchen auch zwischen Regionen und sogar Dörfern mit ihren Dialekten und Idiomen. «Es unterscheidet uns viel, trotzdem sind wir in vielen Grundsätzen verbunden,» erklärte sie. Vorstandsmitglied der Pro Raetia, Andres von Sprecher, vertiefte danach im Gespräch mit seinen Gästen, Nora Saratz, Regierungsrat Martin Bühler, Ursin Widmer, Leiter Amt für Kultur und der Präsidentin der Pro Raetia, Maria Thöni das Tagesthema in verschiedenen Bereichen. Ursin Widmer betonte, er sei überzeugt, dass Bräuche einem Ort Identität geben würden und unser Kanton eine Fülle davon habe. Bündner Identität sei der Stolz, hier leben zu dürfen und von hier zu sein, sagte er. Nora Saratz griff den stetigen Wandel, auch durch den Einfluss des Tourismus auf. Es brauche, sich an Neues anzupassen ohne Altes aufzugeben. Martin Bühler ergänzte das Votum von Nora Saratz. Das Bündnerland sei schon früh fremden Einflüssen ausgesetzt gewesen. Er erwähnte als Beispiel den Holländer, Willem Jan Holsboer, der den Bau der Eisenbahnlinie Landquart-Davos und damit die Gründung der Rhätischen Bahn ansties. «Dazu», betonte er: «brauchte es die Offenheit der Bündnerinnen und Bündner.» Andres von Sprecher kam danach auf die kleinräumige Landwirtschaft im Kanton zu sprechen. Als Landwirtin in Stierva erklärte Maria Thöni die Wichtigkeit der Landwirtschaft im Kanton Graubünden und den Erhalt möglichst vieler Betriebe. Die Landwirtschaft sei gut vernetzt, am Schluss seien Landwirte aber eigenständige Unternehmer mit Familienidentitäten. Zum Thema der Verteilung von Fördermitteln im Bereich Kultur äusserte sich Ursin Widmer. Er war der Meinung, es sei wichtig, Hoch- als auch Amateurkultur zu fördern. Ebenso sprach er sich für die Förderung der Vermittlung, der Jugend und des Kulturtourismus aus, da alles zur Identität gehöre. Nora Saratz setzte in der Diskussion einen anderen Akzent, in dem sie die existierende Gemeindeautonomie ansprach, die heute regionalen Projekte gelegentlich im Wege stehen würden. Die Gemeindeautonomie sei wichtig, die Solidarität könne darunter aber leiden, erklärte sie. Ein weiteres Thema waren die Finanzen. Diesbezüglich sprach Martin Bühler von einem konstruktiven Dialog über die ganze Schweiz hinweg und Ansprüche an die Verwaltung. So sei der Kanton bezüglich der Digitalisierung noch nicht bei vorderen Kantonen in der Schweiz. Der Grosse Rat habe aber ein grosses Paket von 35 Millionen Franken beschlossen, um Schritt zu halten. Von Andres von Sprecher darauf angesprochen, ob sich die Regionen bewähren würden, antwortete Martin Bühler, die Regionen würden dem Willen der Bevölkerung entsprechen. Dass die Verwaltungsaufgaben in diesem Sinne zentral seien, sei gut. Er wies aber auch darauf hin, dass der Kanton ein starkes Gemeinwesen habe, das man nicht aushöhlen dürfe. Die weitere Diskussion drehte sich um die Identitätsbildung in der Schule und die Digitalisierung, sowie um die Abwanderung und deren Gründe. Abschliessend stellte Andres von Sprecher die Frage, was zu machen sei, damit der Kanton nicht in eine Identitätskrise gerate. Die Antworten waren unterschiedlich. Nora Saratz meinte: «Weiterhin

zusammengehen, damit es allen gut geht.» Martin Bühler antwortete: «Der Zivilgesellschaft Sorge tragen und den Dialog miteinander führen.» Ursin Widmer erklärte: «Sich an Geschichte und Kultur orientieren und darauf aufbauen.» Maria Thöni ergänzte die Antworten schliesslich mit: »Positiv durchs Leben gehen, denn wir leben an einem der friedlichsten Orte der Welt.»